



Kaufmännische Schule Hechingen

Schlossackerstr. 82 72379 Hechingen
☎ 07471 93007-0 ☎ 07471 93007-14
www.ks-hechingen.de postmaster@ks-hch.de



Zollernalbkreis

Hechingen, 14. Februar 2017

Erst Bundesversammlung, dann Kaufmännische Schule Hechingen

Prominenten Besuch bekamen Schüler des Wirtschaftsgymnasiums und des VAB-Os der Kaufmännischen Schule Hechingen: Landtagspräsidentin Muhterem Aras berichtete von ihrer Arbeit und stellte sich den Fragen der Schüler.

Hechingen. An der Kaufmännischen Schule Hechingen war Frau Aras (MdL) im Rahmen des Programms „Schulbesuch vom Landtag“ zu Gast. Zunächst gab sie den Schülern der Klasse 12-2 einen kurzen Einblick in ihre spannende Vita. Die Kurdin kam 1966 als Zwölfjährige als Gastarbeiterkind aus einem entlegenen Dorf aus dem Osten der Türkei nach Deutschland. In einfachen Verhältnissen, ohne Elektrizität und fließendes Wasser aufgewachsen, war sie von Anfang an von Deutschland begeistert. „Als Kind habe ich hier völlig fasziniert Frauen am Steuer gezählt, denn in meiner Heimat gab es keine Frauen, die Auto fahren“, blickte Frau Aras zurück. Frau Aras steht letztlich für eine vorbildlich gelungene Integration. Diese verdanke sie nicht nur ihrer persönlichen Motivation, sondern auch der Offenheit der Deutschen, denen die Familie begegnete. Auch dank ihrer Eltern, für die Bildung immer an erster Stelle stand, machte sie von der Haupt- über die Wirtschaftsschule und das Wirtschaftsgymnasium bis hin zum Studium der Wirtschaftswissenschaften und einem eigenen Steuerberatungsbüro eine Bilderbuchkarriere. Gerade der Weg über die Wirtschaftsschule und das Wirtschaftsgymnasium zeigte den Schülern eindrücklich, dass berufliche Schulen auch Schulen des sozialen Aufstiegs sind.

Anschließend erklärte Frau Aras ihre Arbeit als Landtagspräsidentin. Die Sitzungsleitung im Plenum müsse für lebendige, aber faire Diskussionen sorgen. „Seit die AfD im Parlament ist, ist die Leitung schwerer geworden. Es gibt viele Provokationen. Beleidigungen wie „Volksverräter“ oder Themen wie Antisemitismus und Rassismus waren bisher im baden-württembergischen Landtag kein Thema“, sagte Frau Aras. Neben der Arbeit im Landtag übernehme sie als Verwaltungschefin auch repräsentative Aufgaben, zu denen etwa auch Schulbesuche gehören. Ziel hierbei sei es, die Arbeit des Parlaments bekannter zu machen.

In der abschließenden Fragerunde lobte Aras gleichzeitig das weltoffene und liberale Baden-Württemberg. Das Grundgesetz bezeichnete sie als „beste Verfassung der Welt“, die es zu schützen gelte. In diesem Zusammenhang betonte sie das Recht auf Gleichberechtigung, ein Wert, den man auf keinen Fall aufgeben dürfe, und an den sich sowohl die Flüchtlinge als auch die Rechtspopulisten, die ein Problem mit der Stellung der Frau hätten, zu halten hätten.

Den Schülern gefiel die bodenständige und unkomplizierte Art von Frau Aras. „Sie redete zu uns nicht von oben herab“, sagte etwa Flora Alber. Ihre lebendige Art kam gut an, so berichtete sie etwa, dass sie in der Bundesversammlung, in der sie als

Wahlfrau teilgenommen hat, auf Jogi Löw getroffen ist, was ihr sichtlich Freude bereitet hatte.

Am Ende ihres Schulbesuches ließ es sich Frau Aras nicht nehmen, noch kurz in eine der beiden VAB-O-Klassen (Vorqualifizierung Arbeit/Beruf ohne Deutschkenntnisse) vorbeizuschauen. „An mir könnt ihr sehen, was mit viel Engagement und Motivation möglich ist“, gab sie den jungen Männern mit auf den Weg.

